

Niederschrift
15. über die Sitzung des Landesjugendhilfeausschusses
am 23.11.2023 in Köln, Horion-Haus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Ibe, Peter
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Natus-Can M.A., Astrid
Rubin, Dirk

SPD

Holtmann-Schnieder, Ursula Vorsitzende
Schnitzler, Stephan
Wilms, Nicole

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Schmitt-Promny M.A., Karin
Waldeny, Dieter für Tadema, Ulrike

FDP

Breuer Klaus für Nüchter, Laura

AfD

Winkler, Michael beratendes Mitglied

Die Linke.

Wagner, Barbara

FREIE WÄHLER

Fink, Hans-Jürgen beratendes Mitglied

Die FRAKTION

Bamler, Thomas beratendes Mitglied

Wohlfahrtsverbände/Jugendverbände

Bergmann, Ulrich	für Eigenbrod, André
Schlottmann, Dörte	für Hardt-Zumdick, Dagmar
Herweg, Dorothea	
Holzer, Max	
Koch, Susanne	
Dr. Maas, Michael	für Otto, Jürgen
Schleiden, Doris	

beratende Mitglieder

Gourari, Artour	
Häfner, Claudia	für Heimann, Daniela
Dr. Lange, Rudolf	
Pabst, Barbara	
Sütterlin-Müsse, Maren	
Weidinger, Claus	

Verwaltung:

LVR-Dezernent Kinder, Jugend und Familie	Herr Dannat
Leiter LVR-Fachbereich Querschnittsaufgaben und Eingliederungshilfeleistungen für Kinder mit (drohender) Behinderung	Herr Bruchhaus
LVR-Fachbereich Kinder und Familie	Frau Eschweiler
Leiter LVR-Fachbereich Jugend	Herr Jung
LVR-Fachbereich Jugend	Frau Brülls (TOP 3)
LVR-Dezernat Soziales	Frau Esch (TOP 5 und 6)
LVR-Dezernentin Schulen, Inklusionsamt und Soziale Entschädigung	Frau Dr. Schwarz (TOP 7 und 8)
LVR-Dezernat Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten	Frau Kaiser (TOP 9)
LVR-Fachbereich Querschnittsaufgaben und Eingliederungshilfeleistungen für Kinder mit (drohender) Behinderung	Frau Fischer-Gehlen (Protokoll)

Gäste:

Stadt Krefeld	Stadtdirektor Herr Schön (TOP 3)
Landesjugendring (TOP 3)	Herr Brüninghoff, Frau Langeleh, Herr Grundmann
Jugendring Krefeld	Frau Zadeh, Herr Jeyaranjan, Herr Matter (TOP 3)
Katholische Hochschule NRW	Frau Prof. Dr. Wiemert

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 14. Sitzung vom 21.09.2023
3. Eigenständige Jugendpolitik in kommunaler Verantwortung
- 3.1 Stärkung kommunaler Jugendpolitik durch öffentliche und freie Träger in NRW - Projektergebnisse der Landesjugendämter und des Landesjugendrings NRW **15/1974 K**
- 3.2 Projektpräsentation Landesjugendring NRW
- 3.3 Praxisbericht aus Krefeld mit Beteiligung junger Menschen, dem Krefelder Jugendring und Stadtdirektor Markus Schön
4. Fachkräftemangel in Sozial- und Erziehungsberufen - Initiative der Hochschulen in NRW
5. ISG Studie: Bestands- und Bedarfserhebung der Wohneinrichtungen für Kinder und Jugendliche in NRW - Abschlussbericht mit gemeinsamer Stellungnahme der Landschaftsverbände zu den Ergebnissen sowie Einrichtung einer Expert:innen Kommission KiJu **15/1964 K**
6. Bericht über die Umsetzung der Leistungen in Pflegefamilien **15/1967 K**
7. Errichtung des Bildungsgangs Staatlich geprüfter Sozialassistent/Staatlich geprüfte Sozialassistentin mit dem Schwerpunkt "Erziehung, Bildung und Betreuung von Grundschulkindern" **15/1998 K**
8. Fortführung des Schulentwicklungsvorhabens „Erweiterung des Distanzlernvolumens auf 40% in der Erzieherausbildung gemäß Anlage E der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg“ des LVR-Berufskollegs Düsseldorf **15/2022/1 E**
9. Haushalt 2024
- 9.1 Haushaltsanträge
- 9.1.1 Haushalt 2024; Schnittstellen und Zuständigkeiten in der Eingliederungs- und Jugendhilfen **Antrag 15/137 CDU, SPD E**
- 9.1.2 Haushalt 2024; Fonds Heimerziehung **Antrag 15/149 CDU, SPD E**
- 9.1.3 Haushalt 2024; Anpassung der Mittel für den Mobilitätsfonds für Schülerinnen und Schüler zu den Kultureinrichtungen des LVR **Antrag 15/143 CDU, SPD E**

- | | | |
|------|--|------------------------------|
| 9.2 | Haushalt 2024: Entwurf der Planungen für die Produktgruppen 049 bis 052 (Produktbereich 06, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe) sowie 074 und 086 (Produktbereich 05, Soziales) | 15/1904/1 K |
| 9.3 | Haushaltsentwurf 2024
hier: Zuständigkeiten des Landesjugendhilfeausschusses | 15/1892/1 B |
| 9.4 | Haushaltsentwurf 2024
hier: Zuständigkeiten des Sozialausschusses | 15/1836/1 K |
| 10. | Verwendung unverbrauchter Mittel aus der Beteiligung des LVR an der Stiftung Anerkennung und Hilfe | 15/1946/1 K |
| 11. | Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes - Frühförderung | 15/2062 K |
| 12. | Aktuelle Entwicklungen in der frühkindlichen Entwicklung | |
| 13. | Empfehlung zur Sicherung der Rechte von jungen Menschen in Pflegeverhältnissen | 15/2004 B |
| 14. | Abschlussbericht zum LVR-Förderprogramm „Unterstützung der Kommunen im Rheinland beim Ausbau der Angebots- und Koordinationsstrukturen für Kinder und Jugendliche mit psychisch und/oder suchterkrankten Eltern“ | 15/2002 K |
| 15. | Bericht aus der Verwaltung | |
| 16. | Anfragen und Anträge | |
| 16.1 | Heilpädagogische Kindertagesstätte Ferrenberg/Bergisch Gladbach | Anfrage 15/88 AfD K |
| 16.2 | Beantwortung der Anfrage Nr. 15/88 | |
| 16.3 | Anfrage: Entwicklung der IT-, Personal- und Eingliederungshilfekosten | Anfrage 15/94 GRÜNE K |
| 16.4 | Beantwortung der Anfrage Nr. 15/94 | |
| 17. | Verschiedenes | |

Nichtöffentliche Sitzung

- | | | |
|-----|---|------------------|
| 18. | Niederschrift über die 14. Sitzung vom 21.09.2023 | |
| 19. | Offenes Verfahren zur Vergabe eines Rahmenvertrags für Qualifizierungsangebote für freie und öffentliche Träger der Pflegekinderhilfe gemäß § 10 Landeskinderschutzgesetz NRW | 15/2028 K |
| 20. | Anfragen und Anträge | |
| 21. | Verschiedenes | |

Beginn der Sitzung:	10:00 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	12:10 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	12:25 Uhr
Ende der Sitzung:	12:25 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird anerkannt.

Punkt 2

Niederschrift über die 14. Sitzung vom 21.09.2023

Die Niederschrift wird anerkannt.

Punkt 3

Eigenständige Jugendpolitik in kommunaler Verantwortung

Punkt 3.1

Stärkung kommunaler Jugendpolitik durch öffentliche und freie Träger in NRW - Projektergebnisse der Landesjugendämter und des Landesjugendrings NRW Vorlage Nr. 15/1974

Die Vorlage Nr. 15/1974 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 3.2

Projektpräsentation Landesjugendring NRW

Frau Brülls (LVR-Landesjugendamt) und **Herr Brüninghoff** (Landesjugendring NRW) geben einen Einblick in die Projektergebnisse.

Die Präsentation wird der Niederschrift als Anlage (**Anlage 1**) beigefügt.

Der Vortrag wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 3.3

Praxisbericht aus Krefeld mit Beteiligung junger Menschen, dem Krefelder Jugendring und Stadtdirektor Markus Schön

In einem Interview zum Thema Mitgestaltung in der kommunalen Jugendpolitik wurden junge Menschen aus dem Jugendbeirat der Stadt Krefeld, der Jugendring Krefeld und der Stadtdirektor der Stadt Krefeld befragt.

Die Interviewteilnehmenden plädierten dafür, die Kommunen jugendgerecht und endlich

flächendeckend weiterzugestalten. Dazu brauche es Haltung, Strategien und Strukturen. **Die Vorsitzende** weist darauf hin, dass schon seit einigen Jahren Rechtsansprüche auf die Beteiligung von jungen Menschen in Kraft seien, die umgesetzt werden müssten. Auf Nachfrage von **Herrn Schnitzler** wird angeregt, einen Fachtag zum Thema "Stärkung der kommunalen Jugendarbeit" abzuhalten, um den Kommunen Unterstützung anzubieten. **LVR-Dezernent Herr Dannat** merkt an, dass dieser bereits in Planung gewesen sei, jedoch aus Mangel an Anmeldungen abgesagt werden musste. Man werde auch die Projektergebnisse zum Anlass nehmen, erneut in die konzeptionelle Planung eines solchen Fachtages einzusteigen. Über das Ergebnis der Planungen werde der Ausschuss unterrichtet.

Vortrag und Interview von Frau Brülls und Herrn Brüninghoff werden zur Kenntnis genommen.

Punkt 4

Fachkräftemangel in Sozial- und Erziehungsberufen - Initiative der Hochschulen in NRW

Frau Prof. Dr. Wiemert schildert in einem Vortrag die Initiative der Hochschulen. **Herr Schnitzler** regt eine vertiefende Diskussion dazu im Facharbeitskreis "Fachkräftemangel" an. **Frau Prof. Dr. Wiemert** soll hierzu erneut eingeladen werden, um das Thema intensiver behandeln zu können. Hintergrund ist die Bitte von **Herrn Rubin**, das Thema intensiv zu erörtern. Zugleich bittet er, die Zeitplanung künftiger Sitzungen im Blick zu halten und diese nicht mit inhaltlichen Punkten zu überladen. **Die Vorsitzende** nimmt die Anregung auf, weist die Mitglieder aber gleichzeitig darauf hin, mehr als zwei Stunden für eine Sitzung einzuplanen, um den Referent*innen und der Vielfalt der Themen gerecht werden zu können. Sie stellt die Überlegung an, die Stabsstelle des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration NRW dazu einzuladen.

Der Vortrag wird der Niederschrift als Anlage (**Anlage 2**) beigelegt.

Der Vortrag von Frau Prof. Dr. Wiemert wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 5

ISG Studie: Bestands- und Bedarfserhebung der Wohneinrichtungen für Kinder und Jugendliche in NRW - Abschlussbericht mit gemeinsamer Stellungnahme der Landschaftsverbände zu den Ergebnissen sowie Einrichtung einer Expert:innen Kommission KiJu Vorlage Nr. 15/1964

Der Abschlussbericht sowie die Stellungnahme der Landschaftsverbände zu den Ergebnissen der ISG-Studie und die Einrichtung einer Arbeitsgruppe/Expert:innenkommission KiJu werden gemäß Vorlage Nr. 15/1964 zur Kenntnis genommen.

Punkt 6

Bericht über die Umsetzung der Leistungen in Pflegefamilien Vorlage Nr. 15/1967

Der Bericht über die Umsetzung der Leistungen in Pflegefamilien wird gemäß Vorlage Nr. 15/1967 zur Kenntnis genommen.

Punkt 7

Errichtung des Bildungsgangs Staatlich geprüfter Sozialassistent/Staatlich geprüfte Sozialassistentin mit dem Schwerpunkt "Erziehung, Bildung und Betreuung von Grundschulkindern"

Vorlage Nr. 15/1998

Die Vorlage Nr. 15/1998 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 8

Fortführung des Schulentwicklungsvorhabens „Erweiterung des Distanzlernvolumens auf 40% in der Erzieherausbildung gemäß Anlage E der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg“ des LVR-Berufskollegs Düsseldorf

Vorlage Nr. 15/2022/1

Der Landesjugendhilfeausschuss beschließt **einstimmig** empfehlend:

Die Verwaltung wird gemäß Vorlage Nr. 15/2022/1 beauftragt, das Schulentwicklungsvorhaben „Erweiterung des Distanzlernvolumens auf 40% in der Erzieherausbildung gemäß Anlage E der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg“ des LVR-Berufskollegs Düsseldorf weiter zu verfolgen und das Vorhaben entsprechend der Vorgaben des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen anzupassen.

Punkt 9

Haushalt 2024

Punkt 9.1

Haushaltsanträge

Punkt 9.1.1

Haushalt 2024; Schnittstellen und Zuständigkeiten in der Eingliederungs- und Jugendhilfen

Antrag Nr. 15/137 CDU, SPD

Der Landesjugendhilfeausschuss beschließt **einstimmig bei einer Enthaltung der Jugend- und Wohlfahrtsverbände** empfehlend:

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Bericht über die Schnittstellen und Zuständigkeiten bei der Eingliederungshilfe und Jugendhilfe zu geben und Handlungsoptionen aufzuzeigen, die sich aus der derzeitigen Rechtslage sowie abzusehenden rechtlichen Veränderungen ergeben können.

Punkt 9.1.2

Haushalt 2024; Fonds Heimerziehung

Antrag Nr. 15/149 CDU, SPD

Der Landesjugendhilfeausschuss beschließt **einstimmig** empfehlend:

1. Der Landschaftsverband Rheinland stellt in Fortführung des Antrags 14/307 erneut Fördermittel zur Verfügung für rheinische Selbsthilfeprojekte ehemaliger Heimkinder und Menschen, die in Psychiatrie und Behindertenhilfe in der Zeit von 1949 bis 1975 Unrecht und Leid erfahren haben. Hierzu werden in den Jahren 2024, 2025 und 2026 jeweils

200.000 Euro (insgesamt 600.000 Euro) bereitgestellt.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechende Förderrichtlinien zu erarbeiten, die der Vertretung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

3. Unabhängig von den in Punkt 1 des Beschlussvorschlages zu beschließenden Mitteln wird die Verwaltung aufgefordert, sich sowohl beim Bund als auch im Land dafür einzusetzen, dass die finanzielle Unterstützung der Selbsthilfeprojekte im Sinne der bisherigen Stiftung fortgesetzt wird.

Punkt 9.1.3

Haushalt 2024; Anpassung der Mittel für den Mobilitätsfonds für Schülerinnen und Schüler zu den Kultureinrichtungen des LVR

Antrag Nr. 15/143 CDU, SPD

Der Landesjugendhilfeausschuss beschließt **einstimmig** empfehlend:

Die Mittel für den Mobilitätsfond werden um 200.000 Euro angehoben.

Die Mittel werden dem Etat des Kulturbereiches zusätzlich zur Verfügung gestellt. Um eine angepasste Mittelverteilung zu gewährleisten, sollen intern Schuljahresbudgets gebildet werden.

Punkt 9.2

Haushalt 2024: Entwurf der Planungen für die Produktgruppen 049 bis 052 (Produktbereich 06, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe) sowie 074 und 086 (Produktbereich 05, Soziales)

Vorlage Nr. 15/1904/1

Der Entwurf der Planungen für die Produktgruppen 049 bis 052 (Produktbereich 06, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe) sowie 074 und 086 (Produktbereich 05, Soziales) wird gemäß Vorlage Nr. 15/1904/1 zur Kenntnis genommen.

Punkt 9.3

Haushaltsentwurf 2024

hier: Zuständigkeiten des Landesjugendhilfeausschusses

Vorlage Nr. 15/1892/1

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass die Anträge zu TOP 9.1.1, 9.1.2 und 9.1.3 als Veränderungen angefügt werden.

Der Landesjugendhilfeausschuss beschließt **bei Nichtteilnahme der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und zwei Enthaltungen der Jugend- und Wohlfahrtsverbände** einstimmig:

Dem Entwurf des Haushaltes 2024 für die Produktgruppen 049 bis 052 im Produktbereich 06 wird gemäß Vorlage Nr. 15/1892/1 zugestimmt.

Punkt 9.4

Haushaltsentwurf 2024

hier: Zuständigkeiten des Sozialausschusses

Vorlage Nr. 15/1836/1

Der Entwurf des Haushaltes 2024 für die Produktgruppen

1. des Dezernates 4: PG 074 und PG 086 (Produktbereich 05),

2. des Dezernates 5: PG 034, PG 035, PG 041 und PG 075 (Produktbereich 05)

einschließlich Veränderungsnachweis und

3. des Dezernates 7: PG 016, PG 017, PG 087, PG 088, PG 089, PG 090 (Produktbereich 05) und PG 065 (Produktbereich 07)

wird gemäß Vorlage Nr. 15/1836/1 zur Kenntnis genommen.

Punkt 10

Verwendung unverbrauchter Mittel aus der Beteiligung des LVR an der Stiftung Anerkennung und Hilfe

Vorlage Nr. 15/1946/1

Die zur ordnungsgemäßen Verwendung nicht verbrauchter Mittel aus der finanziellen Beteiligung des LVR an der Stiftung Anerkennung und Hilfe fortgeschriebene Richtlinie zum Programm "Förderung von Selbsthilfegruppen ehemaliger Heimkinder" wird gemäß Vorlage Nr. 15/1946/1 zur Kenntnis genommen.

Punkt 11

Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes - Frühförderung

Vorlage Nr. 15/2062

LVR-Dezernent Herr Dannat verweist auf einen Film, der aus technischen Gründen in der Sitzung nicht abgespielt werden konnte. Der Film selbst sei in den sozialen Medien und auf der Seite des LVR abspielbereit.

Die Ausführungen zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes - Frühförderung - wird gemäß Vorlage Nr. 15/2062 zur Kenntnis genommen.

Punkt 12

Aktuelle Entwicklungen in der frühkindlichen Entwicklung

Frau Eschweiler berichtet zu den aktuellen Entwicklungen in der frühkindlichen Bildung und zum Zuschuss zur Sicherung der Trägerpluralität. Das Anschreiben des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration NRW vom 15.11.2023 (**Anlage 3**) sowie das durch das LVR-Landesjugendamt erstellte Rundschreiben vom 20.11.2023 (**Anlage 4**) werden beigelegt.

Der Bericht von Frau Eschweiler wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 13

Empfehlung zur Sicherung der Rechte von jungen Menschen in Pflegerhältnissen

Vorlage Nr. 15/2004

Der Landesjugendhilfeausschuss beschließt **einstimmig:**

Der Empfehlung zur Sicherung der Rechte von jungen Menschen in Pflegeverhältnissen wird gemäß Vorlage Nr. 15/2004 zugestimmt.

Punkt 14

Abschlussbericht zum LVR-Förderprogramm „Unterstützung der Kommunen im Rheinland beim Ausbau der Angebots- und Koordinationsstrukturen für Kinder und Jugendliche mit psychisch und/oder suchterkrankten Eltern“ Vorlage Nr. 15/2002

Der Abschlussbericht zum LVR-Förderprogramm „Unterstützung der Kommunen im Rheinland beim Ausbau der Angebots- und Koordinationsstrukturen für Kinder und Jugendliche mit psychisch und/oder suchterkrankten Eltern“ wird gemäß Vorlage Nr. 15/2002 zur Kenntnis genommen.

Punkt 15

Bericht aus der Verwaltung

LVR-Dezernent Herr Dannat informiert, dass mit dem Referentenentwurf zur Inklusiven Lösung gemäß SGB VIII erst im Frühjahr 2024 zu rechnen sei. In der 135. Arbeitstagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter wurde der neue Vorstand unter Leitung von Frau Birgit Westers aus dem Landesjugendamt Westfalen-Lippe gewählt.

Herr Jung verweist bezüglich des Sachstandes zum Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung auf das Padlet, das ständig aktualisiert werde.

<https://padlet.com/LVRFachbereichJugend/lvr-facharbeitskreis-rechtsanspruch-auf-ganztagsfoerderung-ieoatc16p9tolww3>

(Hinweis der Verwaltung: Die Niederschriften der Facharbeitskreise "Fachkräftemangel", "Rechtsanspruch auf offenen Ganzttag" und "Zukunft der Modellförderung" stehen allen Mitgliedern und Stellvertretungen des Landesjugendhilfeausschusses künftig online im gesicherten Bereich unter dem Punkt "Informationsunterlagen" zur Verfügung. Für die Mitglieder der Facharbeitskreise stehen die Niederschriften dort zusätzlich unter dem Punkt "Facharbeitskreise" bereit).

Die Berichte von LVR-Dezernent Herrn Dannat und Herrn Jung werden zur Kenntnis genommen.

Punkt 16

Anfragen und Anträge

Punkt 16.1

Heilpädagogische Kindertagesstätte Ferrenberg/Bergisch Gladbach Anfrage Nr. 15/88 AfD

Die Beantwortung der Anfrage ist unter TOP 16.2 aufgeführt.

Die Anfrage Nr. 15/88 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 16.2

Beantwortung der Anfrage Nr. 15/88

Die Beantwortung der Anfrage Nr. 15/88 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 16.3

**Anfrage: Entwicklung der IT-, Personal- und Eingliederungshilfekosten
Anfrage Nr. 15/94 GRÜNE**

Die Beantwortung der Anfrage Nr. 15/94 wird unter TOP 16.4 aufgeführt.

Die Anfrage Nr. 15/94 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 16.4

Beantwortung der Anfrage Nr. 15/94

Die Beantwortung der Anfrage Nr. 15/94 wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 17

Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Düsseldorf, 17.01.2024

Die Vorsitzende

H o l t m a n n - S c h n i e d e r

Köln, 06.12.2023

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland
In Vertretung

D a n n a t



Projektziele u.a.

- Strukturen jugendverbandlichem jugendpolitischem Engagement sichern und ausbauen.
- Handlungsfähigkeit von Akteur_innen freier Träger steigern.
- Jugendförderpläne strategischer und partizipativer gestalten.
- Marginalisierung der Jugendförderung entgegenwirken.
- Jugendpolitische Interessenvertretung in möglichst vielen Kommunen ermöglichen.
- Qualifizierung für die Arbeit im JHA und Jugendring anbieten.
- Qualifizierungsangebote für Politik und Verwaltung anbieten.

Methoden

- Prozessbegleitung in zunächst 6 dann 4 Projektregionen
- Netzwerkarbeit mit den Landesjugendämtern und anderen Trägern der Jugendarbeit
- Jährliche Fachtagung kommunale Jugendpolitik
- Analyse der Jugendförderpläne
- Analyse der Förderrichtlinien
- Analyse der jugendverbandlichen Mitwirkung in den Jugendhilfeausschüssen
- Konfliktmoderation
- Netzwerkaktivierung über politische Bildung insb. U18-Wahlen
- ...



Output

- Gründung von vier Jugendringen (5. folgt Anfang 2024)
- Aufbau und Mitwirkung im Netzwerk Jugendpolitik
- Vorhalten von Arbeitshilfen für die Kommunen
- Gründung der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Jugendringe in NRW
- ...

Learnings

- Es gibt in NRW kein Regelungsdefizit, sondern ein Umsetzungsdefizit: Nur 8% der Jugendämter in NRW kommen der unbedingten Förderverpflichtung für die anwaltschaftliche Jugendbeteiligung der Verbände und Ringe nach. Nur in wenigen Kommunen kann die Jugendverbandsarbeit so ihr jugendpolitisches Potenzial entfalten.
- Jugendverbände und Jugendringe brauchen insbesondere aufgrund ihrer ehrenamtlichen Struktur kontinuierliche Prozessbegleitung, Wissenstransfer und Qualifizierungsangebote.
- Wo Jugendringe stabile Netzwerke bilden, ist ihr Mandatsanteil in den Ausschüssen über 20% größer als in Kommunen ohne jugendpolitisches Netzwerk.
- Stabile jugendpolitische Strukturen sind abhängig vom Erfahrungsschatz der Akteur_innen im jugendpolitischen Dreieck. Fällt eine Säule aus, sind viele Aktivitäten zum Scheitern verurteilt.
- ...



INTERVIEW



Unsere Gäste

Pantea Zadeh, Kumaran Jeyaranjan und Clemens Matter
Jugendbeirat der Stadt Krefeld



Miriam Langeleh und Lutz Grundmann
Jugendring Krefeld



Markus Schön
Stadtdirektor der Stadt Krefeld



STADT KREFELD
INNOVATIV – KREATIV – WELTOFFEN



FAZIT

Es geht nur gemeinsam.

Es braucht Politik, Verwaltung und junge Menschen.

Wir brauchen starke Netzwerke und eine starke Lobby für junge Menschen.

Wir brauchen eine gemeinsame Strategie.

Es ist immer ein Prozess.

Es braucht eine Vielzahl an Instrumenten.

Es braucht Kontinuität, die durch Ressourcen für Fachkräfte abgesichert werden muss.

Verantwortung wahrnehmen, bedeutet nicht, es zwangsläufig selbst zu machen.

Beratungs- und Unterstützungsstrukturen können Transfer aus anderen Kommunen leisten

„Jeder Jeck is anders“ und trotzdem gleich. Es braucht eine individuelle Lösung für jede Kommune.

Gestalten Sie ihre Kommunen jugendgerecht weiter!

Nutzen Sie die Expertise von Landesjugendring und LVR-Landesjugendamt!

Vielen Dank.

katho

Katholische Hochschule **Nordrhein-Westfalen**
Catholic University of Applied Sciences

Fachkräftemangel in Sozial- und Erziehungsberufen - Initiative der Hochschulen in NRW

Landesjugendhilfeausschuss Rheinland am 23.11.2023, Köln

Prof.in Dr. Heike Wiemert

Überblick

Ausgangslage

Hochschulen – Akteure der Verantwortungsgemeinschaft

Initiative der LRK

Initiativen aus der Politik

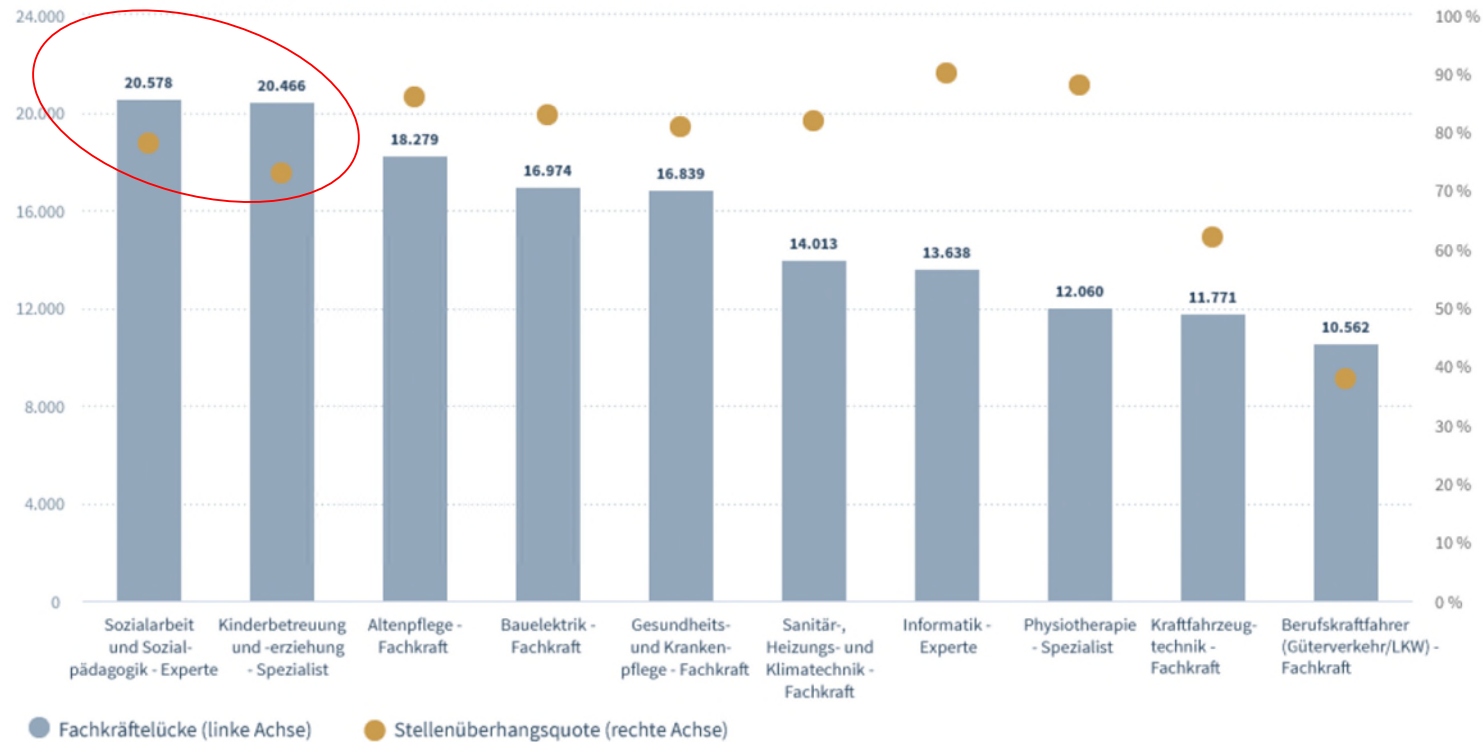
Weitere Schritte

Ausgangslage:

Zwischen Fachkräftemehrbedarf und Mangel im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe - Zwei Seiten einer Medaille

Die Berufe mit den größten Fachkräftelücken

Jahresdurchschnitt 2021/2022 (01.07.2021 – 30.06.2022)



Quelle: IW-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der BA und der IAB-Stellenerhebung, 2022

Ausgangslage

	Akademisierungsgrad der FK über 50 % 2020/21 NRW*	Akademisierungsgrad unter 50 %
ASD (N = 4.403)	93,8 %	48,3 %
Jugendsozialarbeit (N = 1.920)	65,1%	32,0 %
Ambulante HzE (N = 4.997)	58,0 %	5,5 %
Erziehungsberatung (N = 2.136)	50,0 %	5,5 %
Erziehungsberatungsstellen (N = 130.477)	5,5 %	5,5 %

Qualifikation ist ein entscheidender Faktor!

Ungelernte Helfer:innen sind keine Lösung – auch nicht kurzfristig!

Hochschulen - Akteure der Verantwortungsgemeinschaft

- **Sinkende Ausbildungsqualität**

- Zeit für Praxisanleitung fehlt
- Kompensation von Fachkräften durch Studierende
Überforderung
- Herausbildung professioneller Handlungskompetenzen
- Möglichkeiten vernetzter Zusammenarbeit

- **(De-)Professionalisierung**

- Absenken von Standards bzw. Praxisstandards einerseits, Standards formalisierter Verfahren, Diagnostik andererseits

- **Kindeswohlgefährdung**

- „Triage“-Entscheidungen bei Kindeswohlgefährdung
- Ressourcen für Prävention werden knapper
- Kinderschutz kann nicht inklusiv weiterentwickelt werden

(De-)Professionalisierung verschlechtert Rahmenbedingungen für das Studium und senkt Ausbildungsqualität!

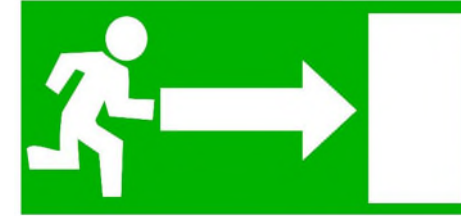
„Beim
emangel geht
allein um die
Rekrutierung
Personal!“



Initiative der Landesrektor*innenkonferenz HAW NRW

Schreiben an Ministerin Josefine Paul (MKJFGFI) im Dezember 2022:

Beitrag der Hochschulen zum Ausbau von Fachkräften



3 zentrale Forderungen

1. Ausbau des Studienangebots in Sozialer Arbeit, Heil-/Inklusionspädagogik und Kindheitspädagogik (Vollzeit und Dual) an staatlichen und staatl. refinanzierten Hochschulen
2. die Förderung modularer Weiterbildungsangebote für Quereinsteiger*innen und ausländische Fachkräfte in der Fläche (Online- und Präsenzangebote), so dass bei niedrigschwelligem Zugang ins Feld die erforderliche Qualifikation und Kompetenz berufsbegleitend erlangt werden kann,
3. eine Anbindung der Ausbildung von Lehrer*innen an HAW (Berufskolleg- und Fachschullehrkräfte für Sozialpädagogik).



Voraussetzung: Wahrung erforderlicher Qualitätsstandards und auskömmliche Finanzierung!



Schreiben der LRK

Adobe
Acrobat-Dokument

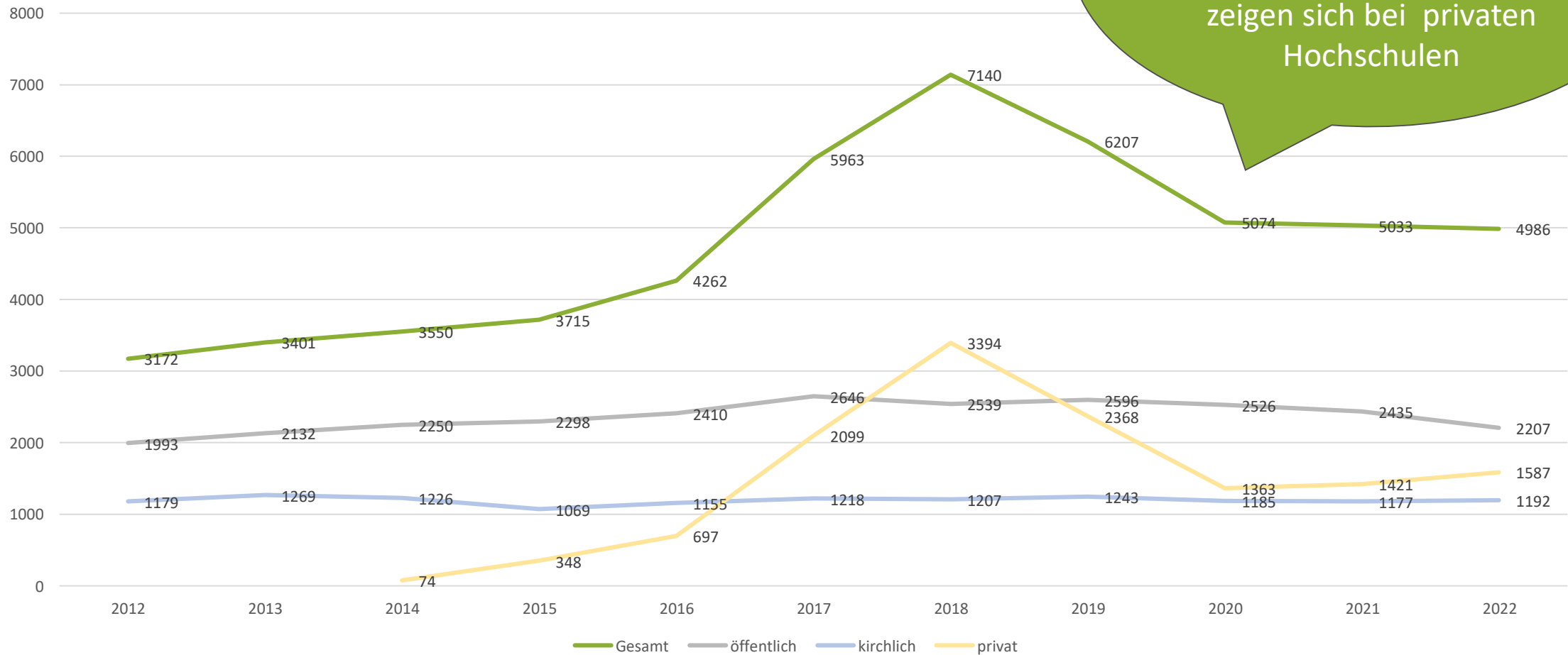
Forderung 1: Ausbau Studienangebot Soziale Arbeit in NRW

**Hohes Interesse an der
Fachrichtung Soziale
Arbeit!**

- **Bewerber*innenzahlen übersteigen die Platzkapazitäten an den Hochschulen,**
- **NC als Zugangsbeschränkung,**
- **Ausbau durch Auftreten privater Hochschulen auf dem Markt**

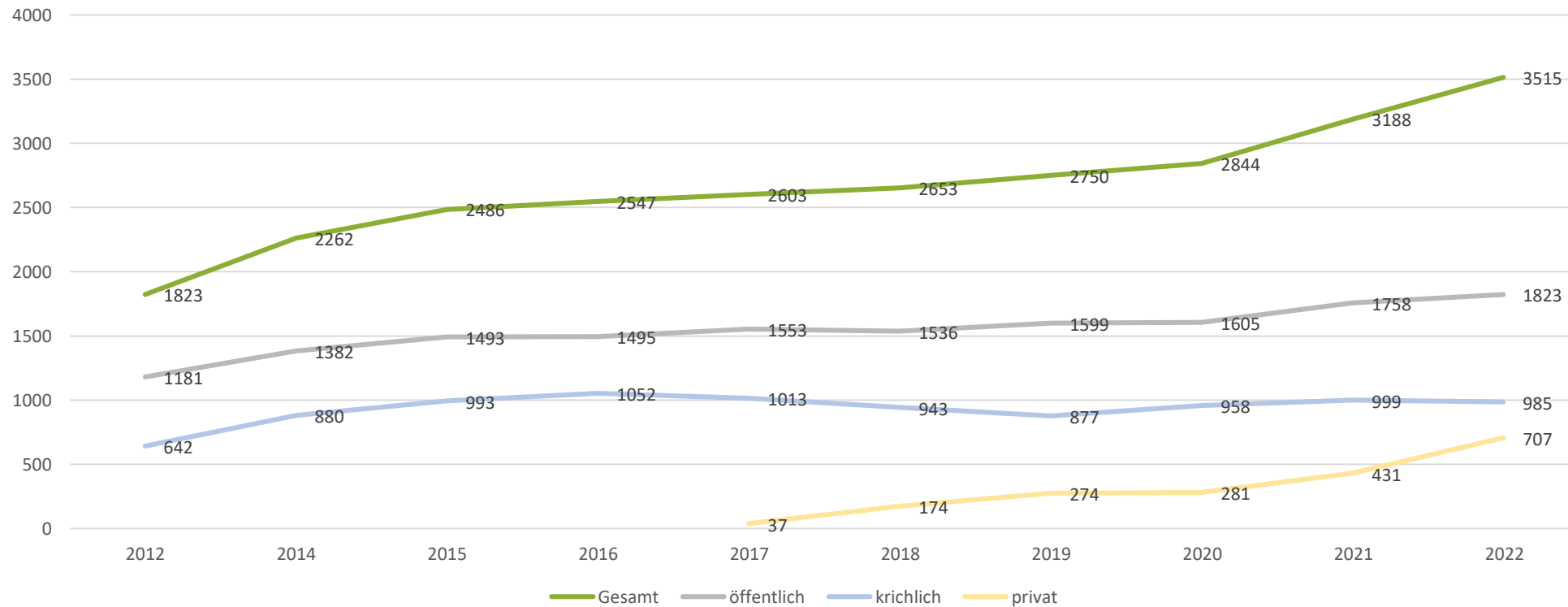
Studienplatzangebot bleibt über Jahre auf vergleichbarem Niveau, deutliche Schwankungen zeigen sich bei privaten Hochschulen

Studierende 1. Fachsemester BA. Soziale Arbeit nach Hochschulträgern in NRW



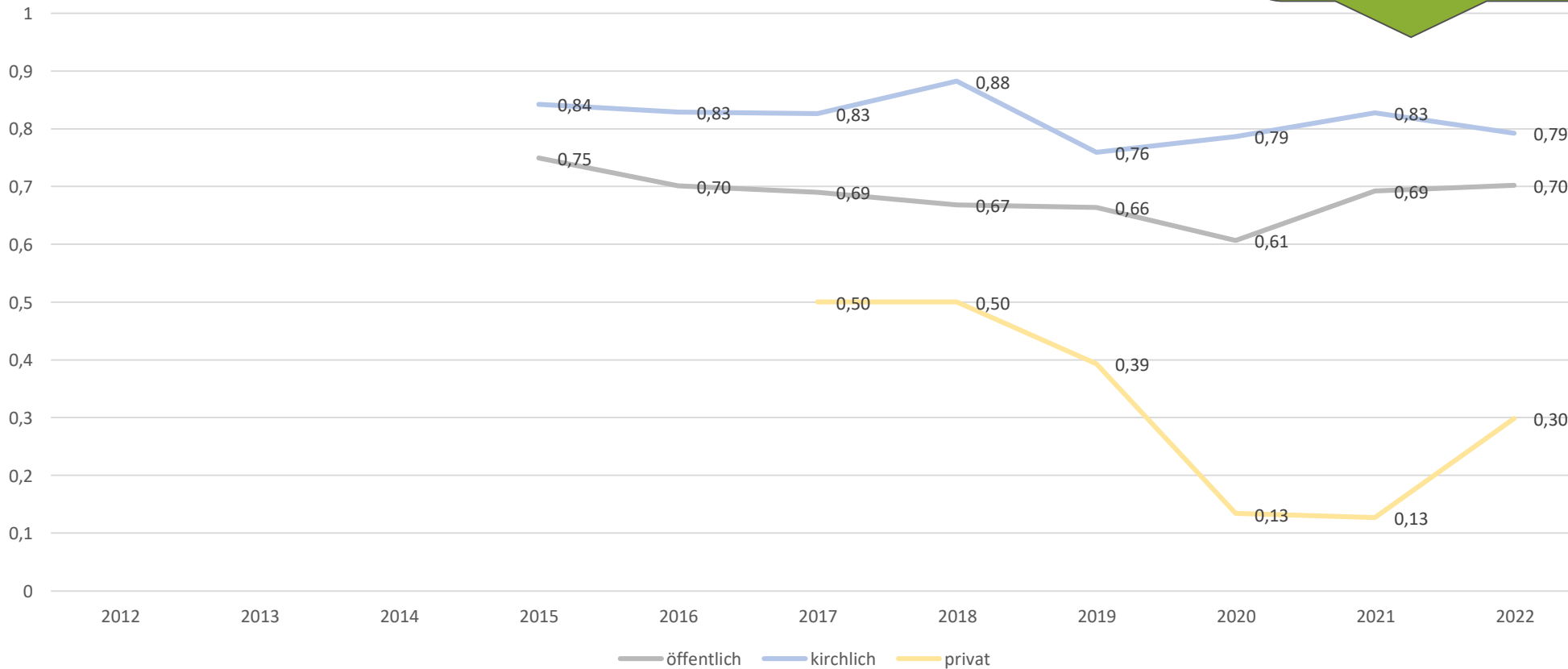
Aufwuchs an Absolvent*innen ist moderat

Absolvent*innen BA. Soziale Arbeit nach Hochschulträgern in NRW

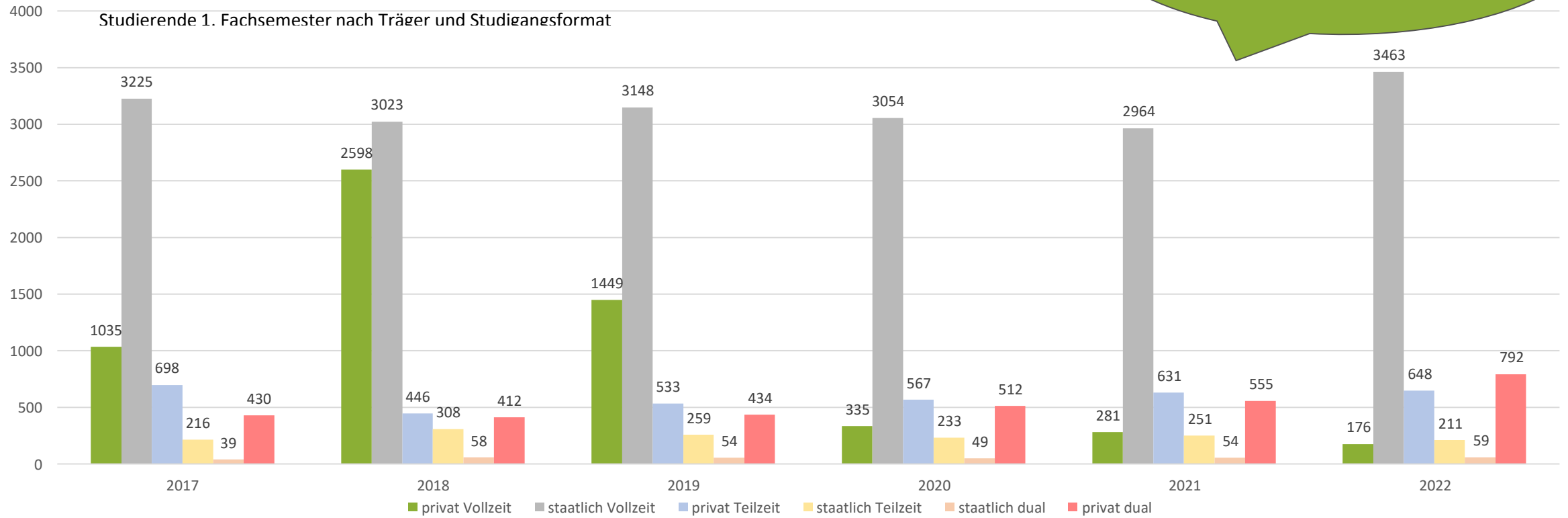


Erfolgsquoten haben limitierte Aussagekraft, dennoch zeigt der Vergleich deutliche Differenzen nach Trägertyp.

Erfolgsquote Absolvent_innen der Sozialen Arbeit nach Hochschulträgern in NRW



Duale und flexibilisierte
Studienangebote –
Geschäftsfeld privater
Anbieter



Wahrung erforderlicher Qualitätsstandards und Chancengleichheit durch Zugang zu staatlich finanzierten Studienplätzen

Fokus: Bachelor-Studiengänge für Soziale Arbeit in NRW

öffentliche HS

Semesterbeitrag an öffentlichen Hochschulen schwankt zwischen 300 € und 400 € pro Semester inklusive NRW Ticket und Angebote der Hochschulwerke

private HS

Studiengebühren an privaten Hochschulen bewegen sich zwischen 320 €/monatl. und 695 €/monatl. Studium 6 Semester kostet zwischen 11.520 € und 25.020 € (o. Anmeldegebühr)

Fokus: Bedeutung Dualer Studienangebote zur Überwindung des Fachkräftemangels

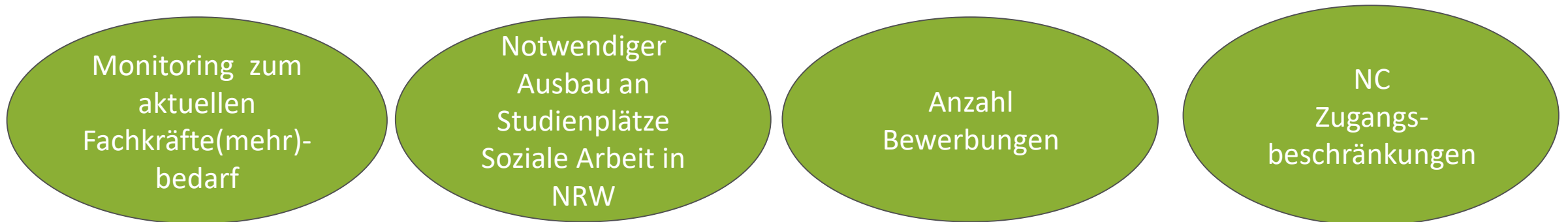
- Kontroverse Diskussion in der Fachwissenschaft Sozialer Arbeit (Privatisierung der Träger und duale Angebote)
- Duale/flexibilisierte Angebote nehmen zu
- Zahl der Kommunen/Träger, die mit (privaten) Hochschulen zusammenarbeiten steigt
- Neue/flexibilisierte Studiengangsformate als Ausweg aus dem Fachkräftemangel - ein Forschungsdesiderat
- Generation „Z“ und „Alpha“ als Herausforderung für die Gestaltung von Studienangeboten erkennen und Erwartungen und Interessen antizipieren

Angebot und Nachfrage - Qualität der Datenlage

Stiftung für Hochschulzulassung

Erfasst werden nur Bewerbungen, die dem Dialogorientierten Serviceverfahren (DoSV) angeschlossen sind.

Welche Informationen fehlen?



Forderung 2: Förderung Weiterbildung

Keine Absenkung der
Fachkraftquote!

Forderung 2: Förderung Weiterbildung

Förderung modularer Weiterbildungsangebote für Quereinsteiger*innen und ausländische Fachkräfte in der Fläche (Online- und Präsenzangebote), so dass bei niedrigschwelligem Zugang ins Feld die erforderliche Qualifikation und Kompetenz berufsbegleitend erlangt werden kann:

- Fachfremde Quereinsteiger*innen benötigen spezifische Einarbeitungs- und Qualifizierungskonzepte
- Weiterbildungen müssen sich an Schlüsselkompetenzen und berufsethischen Standards orientieren
- Orientierung der Weiterbildungen für den Quereinstieg in akademisierte Felder der Kinder- und Jugendhilfe an curriculare Vorgaben und gesetzlichen Vorschriften
 - Fachbereichstag FBTS/Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb)(Kerncurriculum Soz Arb DGSA);
 - Fachbereichstag Heilpädagogik/Fachqualifikationsrahmen Heilpädagogik;
 - Studiengangstag Pädagogik der Kindheit, Berufsprofil Kindheitspädagogin/ Kindheitspädagoge und des
 - Sozialberufe-Anerkennungsgesetz - SobAG
- Anerkennung professionsverwandter Abschlüsse (Psychologie, Erziehungswissenschaften) durch berufsbegleitendes (Nach-)Studium modularer Bausteine



bei gleichzeitigem Ausbau der Studienangebote in Sozialer Arbeit

Forderung 3: Anbindung der Ausbildung von Lehrer*innen an HAW (Berufskolleg- und Fachschullehrkräfte für Sozialpädagogik)

Forderung 3: Anbindung der Ausbildung von Lehrer*innen an HAW (Berufskolleg- und Fachschullehrkräfte für Sozialpädagogik)

- Fachkräftemangel im Bereich der frühkindlichen Bildung geht einher mit einem Mangel an Lehrkräften an den Fachschulen für Sozialpädagogik
- Ausbau der Ausbildung von Lehrkräften läuft der Zunahme von Schüler*innen an den Berufsfachschulen und Fachschulen hinterher
 - Studienangebot umfasst derzeit 149 Plätze (40 angehoben auf 79 Dortmund in 2020, 30 Wuppertal, 30 Paderborn)
- Bedarf an Fachschullehrkräften steigt zusätzlich durch Ausbildungsmodelle, die stärker auf die sehr wichtige Verzahnung der Ausbildungsorte Fachschule und Kita setzen
- HAW können Universitäten bei der Ausbildung unterstützen, Ansiedlung an HAW mit besonderer Expertise und entsprechender Kooperationslandschaft

Initiativen aus der Politik

Initiativen aus der Politik

- Koordinierungsstelle Fachkräfteoffensive für Sozial- und Erziehungsberufe, MKJFGFI, seit Juli 2022
- Starke Konzentration auf die Bereiche Kita und offener Ganzttag (hoher politischer Druck wg. Rechtsanspruch)
- Fachkräftetag NRW Februar am 15.02.2023
- Fachkräfteoffensive Start am 10.05.2023



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Strategie der Landesregierung zur Fachkräfteoffensive NRW

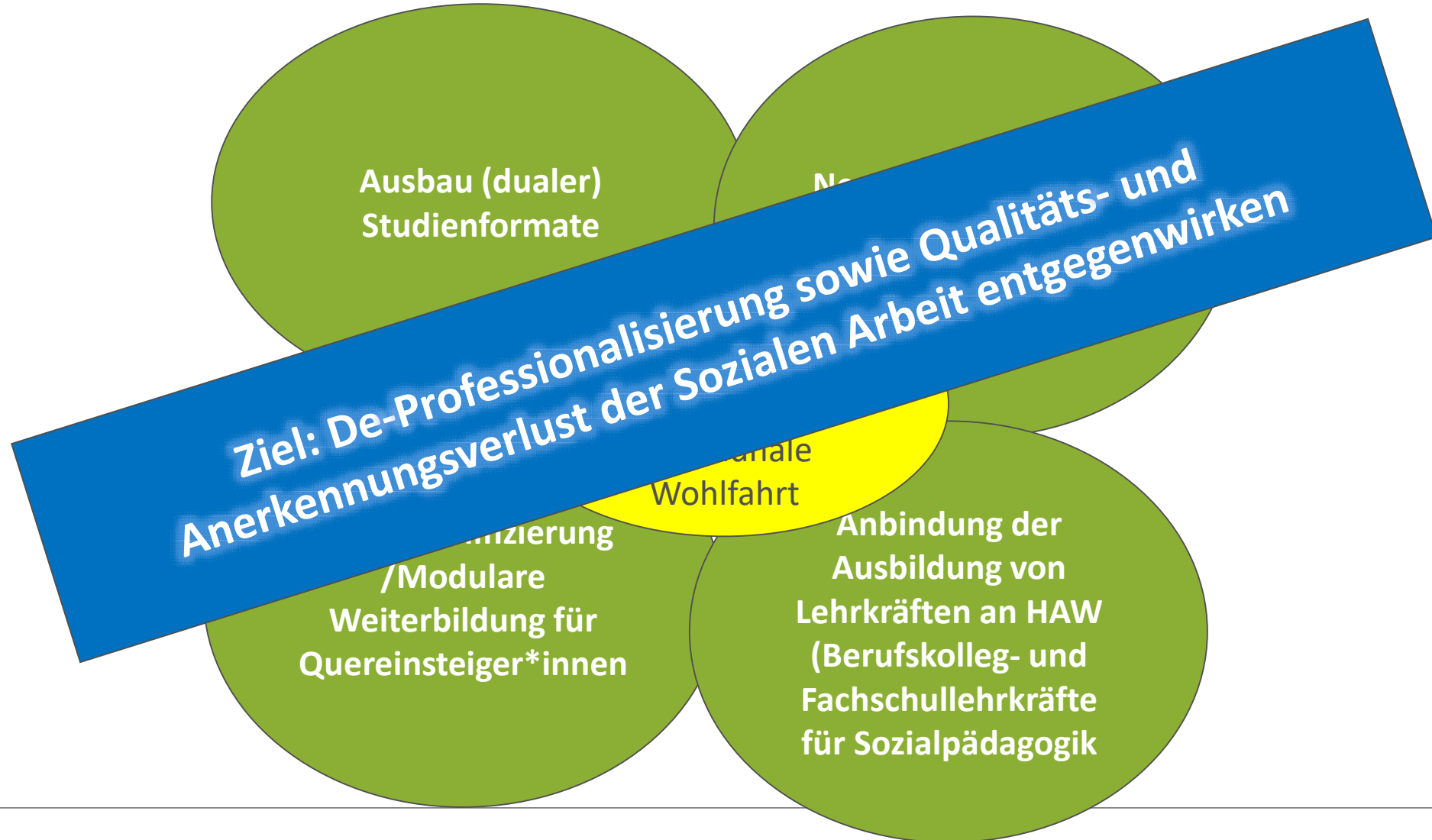
„Gemeinsam mit Unternehmen, Kammern, Verbänden, Sozialpartnern sowie der Arbeitsverwaltung werden wir Ideen zur Fachkräftesicherung entwickeln und umsetzen.“

- Netzwerktagung des MKJFGFI „Regionale Kooperation: Wege in die Sozial- und Erziehungsberufe“ am 31.05.2023
- Vertiefungsspuren (Spezialisierung im Studienverlauf für Arbeitsfeld ASD)
- Aufsichtsrechtliche Grundlage nach §§ 45 ff. SGB VIII Fachkräftemangel in betriebserlaubnispflichtigen (teil-)stationären Einrichtungen der Jugendhilfe und sonstigen betreuten Wohnformen gem. §§ 45 ff. SGB VIII - Maßnahmenpaket zur Erweiterung des Personenkreises zur Betreuung in Gruppenangeboten (Gütig bis 2028)

Vorläufige Bilanz ...

- Initiativen schaffen Transparenz und bringen Akteure zusammen
- Wirksame und nachhaltige Maßnahmen fehlen derzeit (in Folge werden z.B. Kitas geschlossen oder Betreuungszeiten verkürzt, weil FKs fehlen; Gruppen in Heimen müssen geschlossen werden, HZE-Fälle werden aus Mangel an Plätzen zur Unterbringung in anderen BL untergebracht)
- ein Monitoring zur Erfassung der Personalsituation und Vorausberechnungen der Fachkräfteentwicklung in NRW fehlt nach wie vor bzw. müsste umgehend durchgeführt werden
- Hochschulen werden nicht beteiligt

Weitere Schritte gehen ...



Haben Sie Fragen?

**Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

15. November 2023

Seite 1 von 4

Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände
der Freien Wohlfahrtspflege des Landes
Nordrhein-Westfalen
Arbeitsausschuss „Tageseinrichtungen für Kinder“
Herrn Stephan Jentgens

Aktenzeichen 225-2023-
0101375

bei Antwort bitte angeben

per E-Mail an direktor@caritas-ac.de

AR in Annika Böckmann
Telefon 0211 837-2224
Telefax 0211 837-2200
[annika.boeckmann@
mkjfgfi.nrw.de](mailto:annika.boeckmann@mkjfgfi.nrw.de)

Städtetag Nordrhein-Westfalen
Bianca Weber
Gereonstraße 18-32
50670 Köln

per E-Mail an bianca.weber@staedtetag.de

Städte- und Gemeindebund
Dr. Matthias Menzel
Kaiserswerther Straße 199-201
40474 Düsseldorf

per E-Mail an matthias.menzel@kommunen.nrw

Landkreistag NRW
Viola von Hebel
Kavalleriestraße 8
40213 Düsseldorf

per E-Mail an V.von-Hebel@lkt-nrw.de

Katholisches Büro NRW
Florian Strecker
Hubertusstraße 3
40219 Düsseldorf

per E-Mail an strecker@katholisches-buero-nrw.de

Evangelisches Büro
Frau Nosek
Hubertusstraße 3
40219 Düsseldorf

per E-Mail an vera.nosek@nrw-evangelisch.de

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Völklinger Straße 4
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 837-2000
Telefax 0211 837-2200
poststelle@mkjfgfi.nrw.de
www.mkjfgfi.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien
706, 709 (HST Stadttor)
707 (HST Wupperstraße)

nachrichtlich:

Seite 2 von 4

Landschaftsverband Rheinland
Landesjugendamt
Köln

per E-Mail an sandra.clauss@lvr.de

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Landesjugendamt
Münster

per E-Mail an marlies.silies@lwl.org

Verteilung der Mittel zur Sicherung der Trägerpluralität in Kindertageseinrichtungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Folgenden möchte ich Sie vorab, vorbehaltlich der Zustimmung des Haushaltsgesetzgebers, über die Verteilung der Mittel zur Sicherung der Trägerpluralität in Kindertageseinrichtungen informieren. Zur Sicherung der Trägerpluralität in Kindertageseinrichtungen stellt das Land den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe für das Jahr 2024 Mittel als fachbezogene Pauschale zur Verfügung.

Die Mittel in Höhe von 100 Mio. Euro werden auf die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe zur Weiterleitung an die nach § 38 KiBiz geförderten freien Träger der Kindertageseinrichtungen (kirchliche, andere freie Trägerschaft und Elterninitiativen im Sinne § 36 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 KiBiz) seines Bezirks auf Grundlage und anteilig der Anzahl und Höhe der Kindpauschalen der freien Träger der Kindertageseinrichtungen zum **Stichtag 15. März 2023** (Quelle: KiBiz.web) verteilt.

Die Jugendämter sollen sich bei der Weiterleitung der fachbezogenen Pauschalen an die freien Träger der Kindertageseinrichtungen an das oben aufgeführte Kriterium halten und mindestens Folgendes berücksichtigen: Die fachbezogene Pauschale dient ausschließlich der Abfederung der aufgrund von Tarifverträgen (auch Haustarife) gestiegenen Personalkosten. Dabei ist es unerheblich, ob der freie Träger der Kindertageseinrichtung an einen eigenen Tarifvertrag gebunden ist oder aber Tarifierpassungen analog (auch teilweise) des Abschlusses von April 2023 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst übernommen hat.

Über den zweckentsprechenden Einsatz der Pauschalmittel hat der freie Träger der Kindertageseinrichtung gegenüber dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe eine rechtsverbindliche Eigenerklärung abzugeben.

Die jeweiligen Aufschläge auf die Kindpauschalen gestalten sich wie folgt:

Gruppenform	Aufschlag auf die Kindpauschalen
Ia	115,69 €
Ib	155,59 €
Ic	199,63 €
IIa	246,85 €
IIb	332,15 €
IIc	426,06 €
IIIa	90,33 €
IIIb	122,04 €
IIIc	177,37 €
KmB U3	413,53 €
KmB U3 IIc	465,12 €
KmB Ü3	397,91 €

Die Mittel werden nach Verabschiedung und Bekanntgabe des Haushaltes 2024 den Jugendämtern im kommenden Jahr zur Verfügung gestellt. Genauere Informationen werden wir Ihnen dann rechtzeitig zur Verfügung stellen.

Für Rückfragen stehen meine Kolleg:innen und ich Ihnen gerne zur Verfügung. Seite 4 von 4

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Th. Weckelmann', written in a cursive style.

Dr. Thomas Weckelmann

LVR · Dezernat 4 · 50663 Köln

Stadtverwaltung
Kreisverwaltung
-Jugendamt-

im Bereich des
Landschaftsverbandes Rheinland

nachrichtlich:
Kommunale Spitzenverbände
Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege

Datum und Zeichen bitte stets angeben

20.11.2023
42.30-KiBiz 2023/2024

Renate Eschweiler
Tel 0221 809-6263
Fax 0221 8284-1484
renate.eschweiler@lvr.de

Rundschreiben Nr. 42/22/2023

Auftrag 
Kindeswohl

Verteilung der Mittel zur Sicherung der Trägerpluralität in Kindertageseinrichtungen

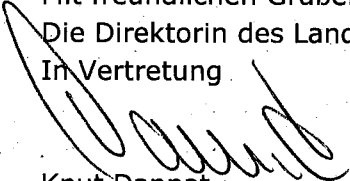
Informationsschreiben des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKJFGFI) vom 15.11.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

das oben genannte Informationsschreiben des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration NRW über die Verteilung der Mittel zur Sicherung der Trägerpluralität in Kindertageseinrichtungen übersende ich Ihnen mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Das MKJFGFI gibt darin erste Hinweise zum vorgesehenen Verfahren der Verteilung der zusätzlichen Mittel in Höhe von 100.000.000 Euro zur Abfederung der aufgrund von Tarifverträgen gestiegenen Personalkosten. Sobald mir weitere Angaben vorliegen, werde ich Sie weiter informieren.

Mit freundlichen Grüßen
Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland
In Vertretung


Knut Dannat
LVR-Dezernat Kinder, Jugend und Familie



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Die LVR-Geschäftsstelle für Anregungen und Beschwerden erreichen Sie hier:
E-Mail: anregungen@lvr.de oder beschwerden@lvr.de, Telefon: 0221 809-2255